

KLÖPFER & MEYER
Herbst 2010

PIERRE KRETZ

JOACHIM ZELTER

THOMAS ALEXANDER STAISCH

JOSEF-OTTO FREUDENREICH

MIRIAM EBERHARD

WOLFGANG ALBER

CARLHEINZ GRÄTER

ANDREAS VOGT

JUTTA SCHLOON

STEFANIE STEGMANN

SZILVIA SZARKA

WERNER WITT

FRIEDRICH PFÄFFLIN

CHRISTINE LANGER

PETER BLICKLE

DER WETZSTEIN GEDICHTEKALENDER 2011

EINE KLEINE LANDESBIBLIOTHEK BAND 16 UND 17



BÜCHER FÜRS DENKEN OHNE GELÄNDER

- 3 EDITORIAL
- PIERRE KRETZ
- 4 ICH, DER KLEINE KATHOLIK
- JOACHIM ZELTER
- 6 DER MINISTERPRÄSIDENT
- THOMAS ALEXANDER STAISCH
- 10 HEINRICH POMMERENKE, FRAUENMÖRDER
- JOSEF-OTTO FREUDENREICH
- 12 DIE TASCHENSPIELER
- MIRIAM EBERHARD
- 16 DIE UNENTWEGTEN
- WOLFGANG ALBER, CARLHEINZ GRÄTER,
ANDREAS VOGT
- 18 GESCHICHTEN AUS HOHENLOHE UND TAUBERFRANKEN
- JUTTA SCHLOON, STEFANIE STEGMANN,
SZILVIA SZARKA, WERNER WITT
- 20 »UNVERHOFFTES WIEDERSEHEN!«
- FRIEDRICH PFÄFFLIN
- 22 »DIE SCHÖNSTE STADT IST CALW AN DER NAGOLD.«
- CHRISTINE LANGER
- 24 FINDELGESICHTER
- PETER BLICKLE, HUBERT KLÖPFER
- 26 MARIA BEIG ZU EHREN
- 30 EINE KLEINE LANDESBIBLIOTHEK
- BAND 13: WILHELM HAUFF
BAND 14: LUDWIG UHLAND
BAND 15: CARL JULIUS WEBER
BAND 16: VICTOR VON SCHEFFEL
BAND 17: WILHELM WAIBLINGER
- 34 DER WETZSTEIN GEDICHTEKALENDER 2011
- 36 AUS DEM FRÜHJAHR 2010 UND DEM HERBST 2009
- 38 BACKLIST
- 40 ADRESSEN



KLÖPFER & MEYER Herbst 2010

Liebes Klöpfer & Meyer-Publikum,

tempus fugit, die Zeit flieht und fliegt dahin. Und »woher« aber, so fragte sich einmal etwas hinterrücks-verquer Karl Kraus, »wo nehme ich nur die Zeit her, so viel nicht zu lesen?«

Dazu passt: Kürzlich führte ich einen lieben norddeutschen Besuch auf Wilhelm Hauffs »Lichtenstein«, also aufs gleichnamige, ganz real existierende romantische Schloss über Honau am Rand der Schwäbischen Alb. Und als wir da in der Schlossbibliothek standen, uns umsahen, ganz ehrfürchtig die vielen schönen alten Bücher bestaunten, da bauten sich mitten im Raum einigermaßen resolut zwei stattliche Frauen auf und räsonierten im breitesten Starkschwäbisch (für meinen hanseatischen Besuch war's eine noch nie gehörte Fremdsprache): »Wenn du des do hanne alles lese woddsch, dann däättsch gwieß ä Weile brauche!« Was auf gut Hochdeutsch soviel bedeutet wie: »Wenn du dies alles, was da in den Regalen so herumsteht, lesen wolltest, dann würdest du dafür gewiss ein ganzes Weilchen brauchen!«

Und dieses Bonmot, diese doch witzige Begebenheit fiel mir gerade jetzt, da ich Ihnen diesen kleinen Katalogbrief schreibe, wieder ein. Denn ja, und ganz offensichtlich: Klöpfer & Meyer verkündet seiner geneigten Leserschaft für den Herbst 2010 ein doch ziemlich sattes, umfangreiches Programm, für das man also »ein ganzes Weilchen« braucht. Aber wir sind überzeugt, es lohnt sich Buch für Buch. Da ist jedenfalls keines dabei, auf das wir verzichten – oder das wir freiwillig auch nur in den nächsten Frühling hätten verschieben wollen. Was also raten, was tun?

Ganz einfach: Man nehme sich – ob mit oder gegen den Zeitgeist – ein gerüttelt Maß Zeit für unsere Bücher, Zeit, die sie verdienen. Man muss wirklich nicht alles auf einmal lesen. Und es reicht durchaus, der Anweisung Elias Canettis folgend, gerade bloß so lange zu lesen, »bis einem vor Müdigkeit die Wimpern klimpern«.

Solche Leserinnen und Leser brauchen wir jedenfalls – und wünschen wir unseren Büchern! Und drum also: blättern Sie sich jetzt durch unseren Herbstkatalog, lassen Sie sich erreichen. Und dann aber, wie immer, ganz Ihrer Profession und Leidenschaft entsprechend: buchhandeln, rezensieren und lesen Sie gut!

Herzlich, Ihr



Foto: Gudrun de Maddalena

Pierre Kretz



Foto: Jean-Louis Hess

PIERRE KRETZ

wurde 1950 in einem »Sünderdorf« im Elsaß geboren. Studierte in Straßburg und Saarbrücken Jura. Gab den Anwaltsberuf mit seinem 50. Geburtstag auf, wollte nicht mehr nur nebenbei, sondern wollte »richtig« schreiben: Inzwischen liegen von ihm mehrere Theaterstücke vor, auch ein großer Essay »La Langue perdue des Alsaciens« (1995) sowie die beiden sehr erfolgreichen Romane »Quand j'étais petit, j'étais catholique« (2005) und »Le Gardien des âmes« (2009), beide verlegt von La Nuée Bleue / DNA in Strasbourg.

Der Autor ist zu Lesungen (in einem charmant-gepflegten Elsässerdeutsch) gerne bereit.

IRÈNE KUHN

lebt heute bei Avignon und in München, ist aber gleichfalls im Elsaß geboren, auch sie war einmal klein und katholisch. Freilich ist sie in Straßburg, also »in der Großstadt« aufgewachsen, hat Germanistik studiert, hat in München und Straßburg gelehrt, ist Mitbegründerin eines Studiengangs »Literaturübersetzen« in Straßburg. Inzwischen hat sie für große deutsche und französische Verlage mehr als hundert Bücher in beide Sprachen übersetzt.

Woran erinnert man sich, wenn man sich katholisch erinnert? An die wunderschönen Lieder in der Maiandacht? An das »Meerstern, ich dich grüße«, an das »Großer Gott, wir loben dich« mit dem leidenschaftlichen Geklingel der Meßdiener? Ans dumpfe Gemurmel im Beichtstuhl, der in dieser Erzählung so schön »Sündenschrank« heißt? Erinnert man sich an die zehn »Vater unser« oder »Gegrüßet seist du, Maria«, die einem als Buße aufgegeben wurden? Oder an die Sammeltassen als Kommuniongeschenk? An die Blumenteppeiche zur Fronleichnamspzession? An die ersten Zweifel? Ja, sie sind zwiespältig, diese Erinnerungen an die heile – scheinbar heile – Welt des katholischen »Sünderdorfes« im Elsaß der fünfziger Jahre. Der manchmal nachsichtige, manchmal auch bissige Humor, mit dem Pierre Kretz seine fromme Kindheit aufleben lässt, darf und soll nicht täuschen. Wir lächeln, wenn wir lesen, dass Peugeotfahren »evangelisch« ist – und Renaultfahren »katholisch«. Wir lachen, wenn eine unverhoffte Pilzschwemme am Wegrand als »Pfungstwunder« erlebt wird, wir runzeln die Stirn, wenn der Herr Pfarrer immer öfter und immer dringlicher sich erkundigt, ob der zwölfjährige Bub denn noch immer nicht Jesu Ruf zum Priestertum spürt – und sind einverstanden, wenn der Sechzehnjährige ganz allmählich Abstand gewinnt zu den quälenden Gewissenserforschungen des Beichtspiegels, der Unfrohbotschaft der Todsünden, des Fegefeuers, der Askese.

»34 berührende Kapitel über eine fromme katholische Kindheit im Elsaß der fünfziger Jahre. Wie aus Kindermund gottesfürchtig erzählt und gottgefällig übersetzt: eine richtige Lesefreude, auch für Nichtkatholische. Und welch Stoff für einen schönen Film!«

Manfred Nägele, Fernsehjournalist, Südwestrundfunk

Keine Abrechnung, kein Lobpreis:
Bloß einfach eine intensive Erinnerung.
Sehr schön, ganz unpräzise, lakonisch erzählt.

Erinnern Sie sich an Kurt Oesterles großen erfolgreichen Roman »Der Fernsehgast« bei Klöpfer & Meyer? »Ich, der kleine Katholik« könnte sein Bruder sein. Freuen Sie sich auf ihn!



Eine wunderbar-wundersame Geschichte vom Großwerden. In einer Gegend, in der im Herbst trockene Weinranken verbrannt werden. Hier offenbart sich dem kleinen Katholiken das Unkeusche auf einem Zirkusplakat. Außerhalb des Beichtstuhls gibt ihm der Pfarrer sogar Nachhilfe in Latein. Es geht darum, im gelben Trikot in den Himmel zu kommen. Wären da nicht die Wörter, die in die Sünde führen können ...
Walle Sayer

Pierre Kretz | Ich, der kleine Katholik | Erzählung

Aus dem Französischen übersetzt von Irène Kuhn
Erscheint Ende August
ca. 180 Seiten, geb. mit Schutzumschlag
ca. € [D] 17,90 / [A] 18,40 / sfr 31,50
ISBN 978-3-940086-86-0



9 783940 086860

Joachim Zelter

»Joachim Zelter: Kokett und britisch unterkühlt, verspielt wie Jean Paul und geistreich wie Oscar Wilde.«

Frankfurter Allgemeine Zeitung

»Genau darin liegt die Meisterschaft des Erzählers Joachim Zelter, dass er Spannungsbögen und Pointen millimetergenau setzen kann, dass er im Komischen stets das typisch Menschliche, Endliche, Tragische aufspürt.«

Süddeutsche Zeitung

»Nur wenige dürfen sich glücklich schätzen, von den Worten geliebt zu werden. Joachim Zelter gehört zu ihnen.«

Stuttgarter Zeitung

»Einer der wahrhaft mit Lust mit Sprache spielt, der also damit spielt, dass Worte Wirklichkeiten schaffen – oder Illusionen von ihr.«

Der Spiegel

»Ein genialer Erzähler, ein Vorlesekünstler.«

Südwestrundfunk

»Ironie und psychologisches Raffinement: Joachim Zelter hat von beidem reichlich.«

Neue Zürcher Zeitung

»Zelter schafft es, die Spannung am Limit zu halten. Und das Ganze in so klarem und reichhaltigem Deutsch.«

Südwestpresse

»Joachim Zelter: Zwischen Max Goldt (weniger verspielt) und Wladimir Kaminer (ungleich sprachmächtiger), ein gepfeffertes Lesefutter.«

Nürnberger Nachrichten

»Kein schriftstellernder Theoretiker, kein Weltanschauer, sondern ein wirklicher Erzähler.«

Schwäbisches Tagblatt

»Ein poeta doctus, ein gelehrter Autor, doch seine Gelehrsamkeit geht auf im grandiosen Talent des Erzählers.«

Esslinger Zeitung

»Ein brillanter Autor.«

Sächsische Zeitung



Foto: Yvonne Bewald

»Nichts zu verstehen hat einen Politiker noch nie davon

abgehalten, etwas zu sagen.« Manfred Rommel

Eine politische Satire.



Foto: Yvonne Bernadi

JOACHIM ZELTER

1962 in Freiburg geboren, studierte und lehrte englische Literatur in Tübingen und Yale. Seit 1997 freier Schriftsteller. Autor von Romanen, Erzählungen und Theaterstücken, die an zahlreichen deutschen und österreichischen Bühnen gespielt werden. Sein Werk wurde vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Thaddäus-Troll-Preis (2000), der Fördergabe der Internationalen Bodenseekonferenz (2000), dem Großen Stipendium der Kunststiftung Baden-Württemberg (2003) sowie dem Jahresstipendium des Landes Baden-Württemberg (2005).

Bei Klöpfer & Meyer sind erschienen:

Briefe aus Amerika. Roman (1998)
Die Würde des Lügens. Roman (2000)
Die Lieb-Haberin. Roman (2002)
Das Gesicht. Roman (2003)
Betrachtungen eines Krankenhausgängers.
Erzählungen (2004)
Schule der Arbeitslosen. Roman (2006)

Der Autor ist zu Lesungen gerne bereit.

Dass er einen Autounfall hatte, dass dabei einiges passiert sei, insbesondere in seinem Kopf und mit seinem Gedächtnis. Dass er zehn Tage im Koma gelegen habe und erst seit Kurzem wieder wach sei ... Und: dass er Claus Urspring heiße und er Ministerpräsident sei und es auch bleiben werde – ein politischer Begriff, ein Inbild der Vertrautheit und Unverrückbarkeit, der kurz vor einem alles entscheidenden Wahlkampf stehe ...

All das und noch einiges mehr erfährt Claus Urspring, ein von Wahlkampfhelfern und politischen Beratern Getriebener, ein soufflierter Mensch, der seit seinem Unfall kaum mehr weiß, wer er einmal war und was mit ihm eigentlich ist.

Zwischen liebenswerter Ahnungslosigkeit und kindlichem Erstaunen, zwischen Fremdsteuerung und eigensinniger Selbstbehauptung erzählt der Roman einen um Erinnerungen und Selbstfindung ringenden Helden, der sich in einer Welt wiederfindet, in der Politik nur noch leere Inszenierung und inhaltsloser Schein ist.

»Dass es in einer Wahl nicht um Ideen gehe. Im Gegenteil. Es gehe um die Abwesenheit von Ideen. Oder darum, Ideen glaubwürdig zu verbergen. Oder sie zumindest so lange zu schleifen, bis sie keinen Schaden mehr anrichten. Darum gehe es.«

»Wahlkampf. Das klang wie Abitur oder Leben und Tod oder Jüngstes Gericht.«

»Und ich fragte März, den Referenten, aus einem Gefühl der Neugierde heraus: Da das eine Parteitagrede sei, für welche Partei ich die Rede denn halten würde? März wirkte überrascht. Er antwortete: Natürlich für unsere Partei. Ich fragte ihn: Was ist das für eine Partei? Er blickte perplex. Dann ging er aus dem Zimmer.«

2008 bei Klöpfer & Meyer erschienen



Joachim Zelter
How are you, Mr. Angst?
Ein Universitätsroman

184 Seiten, geb. mit Schutzumschlag
€ [D] 18,50 / [A] 19,10 / sfr 32,40
ISBN 978-3-940086-11-2

»Vom Lebensgefühl einer ganzen Generation: eine rasant geschriebene Universitäts-Satire, ein Hieb aufs Medienzeitalter.«

Literaturen

»Ironie und psychologisches Raffinement: ein witzig-schneller, höchst amüsanter Roman.« **Neue Zürcher Zeitung**

Die punktgenau trifft.

»Chapeau! Ein radikales – und zugleich ein unendlich leises und zartes Buch: Die politisch instrumentalisierte ›Genesung‹ des nach einem Unfall erinnerungsgestörten Ministerpräsidenten Urspring verstümmelt sein Menschsein bis zur Unkenntlichkeit. Und doch gelingt es ihm, dank der besonderen Zuwendung einer jungen Frau, zu einem neuen, selbstbestimmten Leben zu finden. Joachim Zelters ›Ministerpräsident‹: ein tiefgründiger Roman über Macht und Moral, geschrieben mit der unnachahmlichen sprachlichen Prägnanz und dem Esprit eines Ausnahmeschriftstellers.«

Manfred Zach,
früherer baden-württembergischer
Regierungssprecher und Autor des
legendären Politromans »Monrepos
oder Die Kälte der Macht«.

»Manche Politiker halten
einem Vergleich
nur stand, solange man ihn
nicht zieht.«
Helmut Schmidt



Joachim Zelter | Der Ministerpräsident | Roman

Erscheint Ende August
ca. 190 Seiten, geb. mit Schutzumschlag
ca. € [D] 18,90 / [A] 19,50 / sfr 32,90
ISBN 978-3-940086-83-9



Thomas A. Staisch



Foto: Jan Ehm

THOMAS ALEXANDER STAISCH

1971 in Karlsruhe geboren, studierte Germanistik, Politische Wissenschaft und Online-Journalismus in Heidelberg, Darmstadt und Wien. Seit 1997 als Redakteur und Auslandskorrespondent für regionale und überregionale Tageszeitungen und Magazine wie »Focus« und »Münchner Abendzeitung« in Deutschland, Österreich und den USA tätig. Aktuell ist er Korrespondent und Ressortleiter einer Wiener Tageszeitung. 2006 erschien von ihm der Kriminalroman »Schweinesonne«.

Der Autor ist zu Lesungen gerne bereit.

Wie konnte ein Mensch Kinder lieben und Kinder überfallen? Wie konnte ein schüchterner Gelegenheitsarbeiter 65 fürchterliche Verbrechen begehen und zum Alptraum eines ganzen Landes werden? Wie konnte ein Mensch jede Nacht Jagd auf Frauen machen und später jeden Tag für seine Opfer beten? Wie konnte dieser Mensch hinter Gittern vergessen werden? Wie können Menschen Heinrich Pommerenke, dem Mörder, der zu insgesamt 156 Jahren Haft verurteilt wurde, auf einer Feier guten Gewissens das Geburtstagsliedchen singen: „Wie schön, dass Du geboren bist“? Und ja: wie konnte dieser Mensch überhaupt 50 Jahre Gefängnis überleben?

In vielerlei Hinsicht eine aufwühlende, intensive, einem schier den Atem verschlagende Lektüre.

»Warum hast du dein Opfer verschont, damals?« – »Sie hat bitte zu mir gesagt.« – »Kannst du dich erinnern, dass jemand zuvor in deinem Leben bitte zu dir gesagt hat?« – »Nein.« (Pause, dann:) »Ich war eine missglückte Abtreibung.«
Der Mörder im Gespräch mit dem Gefängnispfarrer

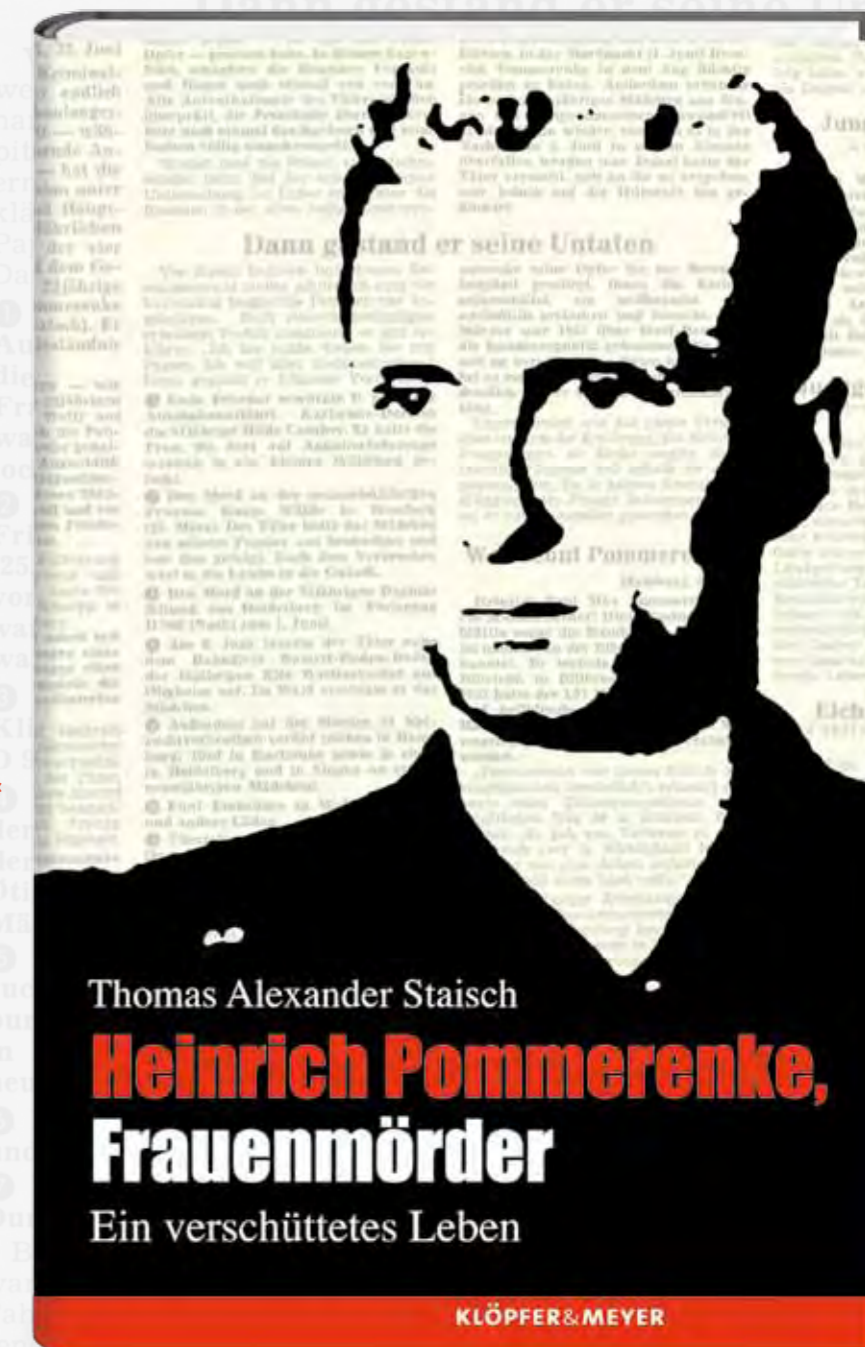
»Das ist großer Journalismus und große Literatur – ein Tatsachenroman in der Tradition von Truman Capote, der uns die Geschichte eines Verbrechens und die Tragödie eines Mörders nacherleben lässt. Präzise recherchiert, glänzend geschrieben, verstörend und berührend zugleich.«

Prof. Dr. Bernhard Pörksen, Medienwissenschaftler

*Ein einzigartiges Stück
deutscher Kriminal- und Zeitgeschichte
der späten fünfziger Jahre.*

Die erste ganze Aktenanalyse, das erste Buch zu Pommerenke überhaupt.

- »Das Ungeheuer vom Schwarzwald.«
Die Presse
- »Der Grauenmensch.«
Die Presse
- »Die Bestie in Menschengestalt.«
Die Presse
- »Komm' pünktlich nach Hause. Sonst holt dich der Pommerenke.«
Die badischen Bürger
- »Er hat gestochen, gewürgt, geschlagen, geraubt, gestohlen, vergewaltigt.«
Die Polizei
- »Vor Ihnen sitzt kein Mensch, sondern der Teufel.«
Der Mörder
- »Er tötete mit derselben Gleichgültigkeit, mit der andere Menschen ihre Krawatte binden.«
Der Staatsanwalt
- »In die neunte Hölle Dantes muss er hinein.«
Der Staatsanwalt
- »Ich bin der Meinung, dass ein solcher Mensch für immer in Haft bleiben sollte.«
Ein späterer Justizminister
- »An keinem anderen Verbrecher exekutiert die Justiz so unbarmherzig die grausamste Strafe, die ein Rechtssystem verhängen kann, das die Todesstrafe für inhuman erklärt: das Vergessen bis zum Tode.«
Die Kritiker



Thomas Alexander Staisch |
Heinrich Pommerenke, Frauenmörder | Ein verschüttetes Leben
Erscheint Ende August
ca. 350 Seiten, geb. mit Schutzumschlag
ca. € [D] 22,- / [A] 22,70 / sfr 37,90
ISBN 978-3-940086-88-4



Josef-Otto Freudenreich

und Meinrad Heck, Markus Köhler, Wolfgang Messner, Andreas Müller, Rainer Nübel sowie Susanne Stiefel

»Im Spinnennetz der Seilschaften: ein gelungenes Stück gesellschaftskritischer Analyse, spannend, farbig, ironisch und anekdotenreich.«

Das Parlament (Wochenzeitung des Deutschen Bundestages)

»Skandale aus Politik, Justiz und Wirtschaft, die in dieser Form nicht in den Zeitungen stehen.«

Deutschlandradio

»Filz, Korruption, pikante Strukturen: wenn der Staat wegschaut.«

Süddeutsche Zeitung

»Was andere vertuschen wollen: ein amüsanter Buch über Machenschaften.«

Südkurier

»Eine Streitschrift: Sechs Journalisten leuchten unter Tische und Teppiche.«

Badische Zeitung

»Mächtige Strippenzieher, strippenziehende Mächte.«

Stuttgarter Zeitung

»Eine starke Recherche, eine spannende Lektüre: das ist großartiger, mutiger Journalismus.«

Norddeutscher Rundfunk

»Ein Sittengemälde.«

Südwestrundfunk

»Ein gut geschriebenes und außerordentlich unterhaltsames Buch.«

Stern

»Die Presse hat die Aufgabe, das Gras zu mähen, das über etwas zu wachsen droht.«

Alfred Polgar



»Wir können alles«:

Das erste Buch von Freudenreich & Co.

Ausgezeichnet als

»Journalisten des Jahres 2009«.

Ein gehöriger Erfolg: 5 Auflagen in 1 Jahr!

Josef-Otto Freudenreich (Hg.)

»Wir können alles.«

Filz, Korruption & Kumpanei im Musterländle

5. Auflage, 238 Seiten, geb. mit Schutzumschlag
€ [D] 19,90 / [A] 20,50 / sfr 34,50
ISBN 978-3-940086-12-9

KLÖPFER&MEYER

Ein Buch wie unser Land

JOSEF-OTTO FREUDENREICH

1950 in Bad Waldsee geboren. Volontariat bei der »Schwäbischen Zeitung«. Studium der Politologie und Soziologie in Tübingen und Bielefeld. Gründer der »Karlsruher Rundschau«, bis 2010 Chefredakteur der »Stuttgarter Zeitung«. Ausgezeichnet mit dem Wolff-Preis sowie dem Wächter-Preis. Bei Klöpfer & Meyer erschien 2006 sein Band »Abstürze. Reportagen vom Scheitern und Aufstehen in einem Musterland«.

MEINRAD HECK

Seit 1979 Journalist, Reporter. Freier Journalist seit 2000. Ausgezeichnet mit dem Wolff-Preis sowie dem Wächter-Preis. Autor des Bandes »Der Flowtext-Skandal« bei S. Fischer, 2006. Im Frühsommer 2010 erschien von ihm der Text-Bild-Band »Südafrika – Wir weinen nicht, wir singen« im Artur Verlag.

MARKUS KÖHLER

Prof. Dr. iur., Autor von »Recht des Internet« (7. Auflage 2010). Partner der Kanzlei Oppenländer Rechtsanwälte in Stuttgart, Honorarprofessor an der Universität Mannheim.

WOLFGANG MESSNER

Seit 1986 Journalist, seit 2002 Korrespondent der »Stuttgarter Zeitung« für die Region Bodensee und Oberschwaben.

ANDREAS MÜLLER

Seit 1985 Redakteur bei der »Stuttgarter Zeitung«. Ausgezeichnet mit dem Wächter-Preis, hervorragender Kenner der baden-württembergischen Landespolitik.

RAINER NÜBEL

Von 1986 bis 1993 bei der »Nürtinger Zeitung«, danach bei den »Stuttgarter Nachrichten«. Seit 2000 Mitglied der Reportageagentur »Zeitenspiegel« und Mitarbeiter des Magazins »Stern«. Co-Autor des Bandes »Anklage unerwünscht« bei Eichborn, 2007.

SUSANNE STIEFEL

Gebürtige Stuttgarterin, Anglistik- und Sportstudium in Tübingen, Buchautorin, Dozentin am IfP München, bis 2009 Chefredakteurin der »Sonntag Aktuell«, freie Autorin seit 2010.

»Endlich sagt's mal einer.« Das war's wohl, was das letzte Buch der Autoren um Herausgeber Josef-Otto Freudenreich so erfolgreich gemacht hat.

Der Satz, von vielen tausend Lesern geprägt, ist auch diesmal wieder Programm. Wieder geht es um Aufklärung. Über die Machenschaften der Mächtigen im Verborgenen. Über die Winkelzüge von korrupten Politikern, gierigen Unternehmen und mitspielenden Staatsbeamten.

Damit greifen die Dunkelmänner direkt ins Leben der Bürger ein. Ohne dass sie erfahren, wessen wirkliche Interessen dahinter stecken. Das aber ist für eine Demokratie konstitutiv. Wer an ihr mitwirken will, muss wissen, was sie im Innersten zusammenhält. Und der Bürger muss wissen, wem er vertrauen kann. Nach der Lektüre dieses Buches sollte er's geklärt haben: seinem eigenen Urteil. Dies zu schärfen, ist das Anliegen der Autorin und der Autoren ...

*»Die Taschenspieler«:
eine ganz andere Art
deutscher Gemeinschafts- und
Wirtschaftskunde.*

Der Herausgeber bzw. die Autoren sind zu Lesungen gerne bereit.

Ein mächtig aufregendes Buch. Eine Pflichtlektüre für kritische Geister. Und solche, die es werden wollen. Solche Bücher braucht das Land!

ERSTES AUS DEM INHALT

Strahlen ohne Ende

Die lange Reise der Atomkraft von Karlsruhe nach Asse.

Die Göttinger Gruppe

Der größte Anlagenskandal Deutschlands oder warum die Finanzkrise schon viel früher begann.

Die Trickser vom Amt

Im Fall Schreiber und El-Masri verstoßen Staatsanwaltschaften eklatant gegen rechtsstaatliche Prinzipien.

Die mordenden Wattestäbchen

Das »Phantom von Heilbronn«, die größte Panne in der deutschen Kriminalgeschichte. Die Hintergründe wurden vertuscht.

Cross Border-Leasing

Das Wasser, ein Gut für alle, wird zum Spekulationsobjekt.

Kies für Kies

Filz in Reinkultur.

Mobbing im Betrieb

Der globalisierte Mittelstand drängt Frauen in Führungspositionen an den Rand.

... und vieles mehr.



Josef-Otto Freudenreich (Hg.) | Die Taschenspieler
Verraten und verkauft in Deutschland

Erscheint Mitte September
ca. 270 Seiten, geb. mit Schutzumschlag
ca. € [D] 19,90 / [A] 20,50 / sfr 34,50
ISBN 978-3-940086-87-7



Miriam Eberhard



MIRIAM EBERHARD

1968 in Reutlingen geboren, in Tübingen und Bochum großgeworden, Schauspielerin, Regisseurin, Schriftstellerin, schreibt seit ihrer Kindheit. Studierte Theaterwissenschaften und Philosophie in London und Berlin sowie Schauspiel im Mozarteum in Salzburg. (Und den Führerschein Klasse Drei hat sie auch.) Engagements u.a. am Schiller Theater Berlin bei Hans Neuenfels, bei den Salzburger Festspielen und an den Heilbronner und Freiburger Stadttheatern, u.a. als »Ophelia« bei Michael Thalheimer. Ausgezeichnet mit dem Kilians- und dem Leipziger Bewegungskunstpreis.

Die Autorin ist zu Lesungen gerne bereit.

Pauline und Friedrich Thiel waren die Großeltern der Autorin. Die Liaison der umworbenen, künstlerisch sehr begabten Kaufmannstochter mit dem technisch genialen, aber leider unvermögenden Autorennfahrer war seinerzeit für Paulines wohlhabende und standesbewusste Eltern ein gehöriges Problem. Die beiden aber ließen sich nicht auseinanderbringen, heirateten in Laupheim bei Ulm – und bekamen dort zwischen 1927 und 1948 vierzehn Kinder, zwei davon verloren sie wieder. Dabei war ihr Anfang »höchstbelastet«, denn die Zwangsversteigerung fast des gesamten Familienbesitzes während der Weltwirtschaftskrise Ende der zwanziger Jahre war nicht aufzuhalten – und so musste die wachsende Großfamilie, wie andere freilich auch, sich in wirtschaftlich schwerer und politisch brisanter Zeit »arm und allein« und also »mehr schlecht als recht« durchschlagen: ein wahres Lebensabenteuer.

Jahrelang hat die Enkelin, die Nichte, sich mit ihren vielen Tanten und Onkeln getroffen, zusammengesetzt, hat sich lang und breit die je eigenen Lebensläufe – und also die je eigene Version der turbulenten »Großfamilienereignisse« erzählen lassen. Und aus hunderten von Gesprächsstunden und durchaus unterschiedlichen Erinnerungen hat Miriam Eberhard ein faszinierendes Panorama der dreißiger bis sechziger Jahre komponiert: eine amüsante, anekdotenreiche, aber doch sehr bewegende schwäbische »Familienalltagsgeschichte«. In der Tat: ein großes Beispiel für Lebenslust und Lebensmut. Und für Zivilcourage.

In der Pogromnacht im November 1938 haben wir im Kinderzimmer geschlafen. Wenn man da die Fensterläden aufgemacht hat, konnte man durch den Schlosspark direkt zur Synagoge sehen. Der Vater ist nachts aufgestanden: »Heute Nacht isch's so unruhig! Was isch au in der Stadt los? Des isch so unruhig. I muss amol gucke!« Und dann ist er raus und hat geguckt. Und hat das dann mitgekriegt, was da los ist. Morgens um fünf ist er heimgekommen, hat uns Große geweckt und hat die Fensterläden aufgemacht: »Kinder, gucket do raus!« Das war eine Zeit, wo die Blätter von den Bäumen längst unten waren. Und die, die schon in die Schule gegangen sind, hat er anschließend mit zur Synagoge genommen: »Kinder, des müsset ihr sehe, was heut Nacht passiert ischt. Des isch's Schlimmste, was passiere kann. Des isch dr Anfang vom Zweite Weltkrieg!« Und da ist er vor die Hitlerschen, die Nazis, die an der Synagoge rumstanden, hingestanden und hat das auch noch laut gesagt: »Was ihr do machet, isch a Sauerei!« Mutig war er. »Und von jetzt ab«, hat der Vater gesagt, »gehör ich nicht mehr dazu!« Er hat gesagt: »Für mich isch des erledigt!«

»Liebe Familie Thiel, Laupheim kann stolz auf Sie sein! Sie sind eine Ehre für Schwaben!« **Zeitzeugen**



»Ein bemerkenswertes literarisches Dokument! Und da ziehe ich – sehr tief – meinen imaginären Hut!«

**Professor Dr. Hermann Bausinger,
Kulturwissenschaftler**

»Wer vom Leben und von der Geschichte wirklich etwas erfahren will, der muss Biographien lesen, und zwar die viel zu raren Biographien unbekannter Leute.«

Sebastian Haffner

Miriam Eberhard | Die Unentwegten | Eine Familiengeschichte

Erscheint Ende August
ca. 400 Seiten, ca. 20 s/w-Abbildungen,
geb. mit Schutzumschlag und einem Lesebändchen
ca. € [D] 22,90 / [A] 23,60 / sfr 39,50
ISBN 978-3-940086-85-3



Wolfgang Alber, Carlheinz Gräter und Andreas Vogt



Foto: Ingrid Rohloff

CARLHEINZ GRÄTER

1937 in Bad Mergentheim geboren, studierte Geschichte in Würzburg, Heidelberg und Göttingen. Nach Promotion und Redakteursjahren seit 1972 freier Schriftsteller. Bücher zur Landeskunde, darunter »Mörrike in Franken«, »Anmutigste Tochter des Mains. Ein tauberfränkisches Lesebuch« und »Im grünen Licht Hohenlohes«.

ANDREAS VOGT

1970 in Ellwangen/Jagst geboren, studierte Empirische Kulturwissenschaft und Kunstgeschichte in Tübingen. Arbeitete in der Denkmalpflege, in Editionsprojekten, als Regieassistent, Dramaturg und Autor am Theater Lindenhof Melchingen. Seit 2007 beim Kulturamt der Stadt Reutlingen. Mitarbeit an der »Kleinen Landesbibliothek« bei Klöpfer & Meyer.

WOLFGANG ALBER

1948 in Heilbronn geboren, studierte Soziologie, Empirische Kulturwissenschaft und Rechtswissenschaft in Tübingen. Viele Jahre Redakteur beim »Schwäbischen Tagblatt«. Veröffentlichungen zur Kulturgeschichte und Landeskunde. Mit Brigitte und Hermann Bausinger Herausgeber der »Albgeschichten« bei Klöpfer & Meyer.

Die Herausgeber sind zu Lesungen gerne bereit.

Geschichten aus Hohenlohe und Tauberfranken – der Titel dieser Anthologie vereint zwei fränkische Kernlande, führt den Leser aber auch in die anrainenden Gebiete Hinterer Odenwald und Madonnenlände. Es ist eine agrarisch grüne Region, die zugleich in der Dichte der industriellen Weltmarktführer bundesweit einen Spitzenplatz einnimmt. Davon weitgehend unberührt, hat diese historisch vielfältig grundierte, künstlerisch reich geprägte Landschaft Anmut und Maß bewahrt.

Nahezu unbekannt ist die Literatur-Landschaft Hohenlohe und Tauberfranken, in der viele Autoren ein »Naturschutzgebiet der Seele« entdeckt haben. Eduard Mörike, Ricarda Huch, Hermann Lenz und viele andere Autoren haben das fränkische Anderssein gespürt und genossen und sich durch die Abgeschlossenheit des Landes zu Versen und Erzählungen inspirieren lassen.

Rund 20.000 verkaufte Exemplare.

In Klöpfer & Meyers Reihe »Landschaftsgeschichten« sind bisher erschienen:



»Das ist kritische Heimatkunde!« **Badische Zeitung**
»Da findet man Lesefutter und einen Sack voller origineller Gedanken.« **Südkurier**

»Der Unterschied zwischen Amorbach und Paris ist geringer als der zwischen Paris und New York!«

Theodor W. Adorno

Theodor W. Adorno · Johannes R. Becher
Augusta Bender · Hans Bender · Otto von Bismarck · Martin Blümcke · Otto Borst · Helmut Böttiger · Clemens Brentano · Hans Heinrich Ehrler · Erhard Eppler · Max Eyth · Joschka Fischer · Gerd Gaiser · Albrecht Goes · Agnes Günther · Gottlob Haag · Walter Hampele · Margarete Hannsmann · Heinrich Hansjakob · Albert Herrenknecht · Theodor Heuss · Ricarda Huch · Rudi Kost · Tatjana Kruse · Nikolaus Lenau · Hermann Lenz · Thomas Mann · Eugenie Marlitt · Eduard Mörike · Karl Mündlein · Kurt Oesterle · Erich Maria Remarque · Wilhelm Heinrich Riehl · Otto Rombach · Eugen Roth · Heinz Sausele · Rezzo Schlauch · Hans Dieter Schmidt · Anton Schnack · Wilhelm Schrader · Ulrike Schweikert · Susanne Stephan · Bruno Stern · Juliana von Stockhausen · Gerhard Storz · Oliver Storz · Kurt Tucholsky · Ludwig Uhland · Georg von der Vring · Carl Julius Weber · Konrad Weiß · Wolf Wiechert · Dieter Wieland und viele andere mehr



Foto: Manfred Grohe



»Eine wunderbare Lektüre.« **FAZ**
»Alles überaus lesenswert.« **Die Zeit**

Wolfgang Alber, Carlheinz Gräter und Andreas Vogt (Hg.)
Geschichten aus Hohenlohe und Tauberfranken
Erscheint Ende August
ca. 350 Seiten, geb. mit Schutzumschlag und Lesebändchen
ca. € [D] 22,- / [A] 22,70 / sfr 37,90
ISBN 978-3-940086-84-6



Jutta Schloon, Stefanie Stegmann, Szilvia Szarka und Werner Witt



»Hebels ›Unverhofftes Wiedersehen‹: Das ist nicht nur eine der ergreifendsten Geschichten der Welt, sondern, wie es mir scheint, die schönste Geschichte, die es in der Literatur überhaupt gibt.«

Ernst Bloch

JUTTA SCHLOON

1980 in Hamburg geboren, studierte in Freiburg und Paris, war Programmassistentin am Literaturhaus Basel, arbeitet neben ihrer literaturwissenschaftlichen Dissertation im Literaturbüro Freiburg.

STEFANIE STEGMANN

1974 in Lübbecke geboren, Studium und Promotion zur Dr. phil. in Oldenburg, war mehrere Jahre Lektorin und Literaturvermittlerin an der Universität Czernowitz. Seit 2005 ist sie die Leiterin des Literaturbüros Freiburg.

WERNER WITT

1954 in Dortmund geboren, studierte in Freiburg. Ist seit 25 Jahren für den SWR mit der Literatur am Oberrhein befasst und leitet heute die Aktuelle Kulturredaktion beim SWR in Baden-Baden. Mitherausgeber der »Kleinen Landesbibliothek« bei Klöpfer & Meyer.

SZILVIA SZARKA

1982 in Sala in der Slowakei geboren, war Programmleiterin Literatur am Ungarischen Kulturinstitut in Prag, Stipendiatin der Robert Bosch-Stiftung in Freiburg. Arbeitet neben ihrer literaturwissenschaftlichen Dissertation im Literaturbüro Freiburg.

Hebel ist tot, es lebe Hebel! Renommierete zeitgenössische Autoren aus Deutschland, Österreich und der Schweiz haben sich auf ein »unverhofftes Wiedersehen« mit dem Kalendermann Johann Peter Hebel eingelassen und ihm zu Ehren neue Kalendergeschichten in Lyrik und Prosa geschrieben. Zwischen Wirtshäusern und Ehebetten, Amsterdamer Grachten und morgenländischen Provinzen, Schwarzwald und weiter Welt beschwören sie den Kosmos der Kalendergeschichten herauf und erproben die Bedeutung von Hebels Texten und ihrer Moral für unsere Gegenwart. Da wird geliebt und gestritten, einander überlistet und sich versöhnt, da wird über Gott und den Tod disputiert. Die Frage nach dem richtigen Leben, nach gelingender Partnerschaft, nach Schönheit und Nutzen der Natur, sie stellt sich damals wie heute. Die modernen Antworten auf Hebel fallen dabei so unterschiedlich aus, wie die Kalendergeschichten selbst vielfältig sind – mal nachdenklich, mal augenzwinkernd, mal pointiert verdichtet, mal episch offen. Und dabei aber zeigt sich: Von Hebel und seinen Kalendergeschichten geht eine Strahlkraft aus, die bis auf den Tag berührt und fasziniert.

Kalender gehörten einmal zu den wichtigsten populären Druckwerken. Johann Peter Hebel erkannte die praktische und pädagogische Bedeutung der Volkskalender; er steuerte unterhaltsame Abhandlungen und kleine Erzählungen bei. Seine Kalendergeschichten sind Muster einer bescheiden auftretenden und doch überragenden Literatur.

Und 25 gegenwärtige Autorinnen und Autoren versuchen es ihm auf ihre eigene Weise nachzumachen ...



Jutta Schloon, Stefanie Stegmann, Szilvia Szarka und Werner Witt (Hg.)

»Unverhofftes Wiedersehen!« | Eine Hommage an Johann Peter Hebel

Erscheint Mitte September
ca. 160 Seiten, geb. mit Schutzumschlag
ca. € [D] 17,50 / [A] 18,- / sfr 30,50
ISBN 978-3-940086-90-7



Friedrich Pfäfflin



Foto: Privat

FRIEDRICH PFÄFFLIN

1935 in Würzbach im Calwer Wald geboren, gelernter Verlagsbuchhändler, war von 1976 bis 2000 Leiter der Museumsabteilung des Schiller-Nationalmuseums/Deutschen Literaturarchivs in Marbach a.N. Er hat Werke und Briefe von John Heartfield, Karl Kraus, Else Lasker-Schüler, Mechtilde Lichnowsky und Bertold Viertel herausgegeben und sich u.a. mit der Verlagsgeschichte von Aurora, S. Fischer, Rowohlt und Kurt Wolff beschäftigt, zuletzt mit der »Arisierung« des Stuttgarter Jugendbuchverlags »Levy & Müller« (2010). Er war Mitherausgeber der »Marbacher Kataloge«, der Reihe »Spuren« sowie, ein vierteljahrhundertlang, Redakteur der renommierten »Marbacher Magazine«.

Seit fünfzehn Jahren lädt die Calwer Hermann-Hesse-Stiftung Jahr für Jahr zwei bis drei zeitgenössische Autoren ein, ein dreimonatiges Stipendium unter den Dächern von Hermann Hesses Geburtsort zu verbringen: Volker Braun, Ragni Maria Gschwend, Wulf Kirsten, Walter Kappacher, Ursula Krechel oder Joseph Zoderer sind mit vielen anderen prominenten Schriftstellerkollegen dieser Einladung gefolgt.

Das Stipendium bedeutet schöpferische Auszeit. Zwischenzeit. Nachtzeit. Plötzlich Zeit haben. Zeit zum Atmen haben, zur Langsamkeit, zum Beobachten. Erbeten wird vom Stipendiumsstifter indes ein »Calwer Manuskript«, ein Tagebuch, ein Bericht, eine Skizze, eine Reminiszenz oder eine Werkprobe, die während des Stipendiums entstanden ist. Der Band versammelt erstmals die Arbeiten von 30 Autorinnen und Autoren aus dem In- und Ausland, die dieser Einladung gefolgt sind: Es sind bunte, überraschende Szenenbilder vom Welttheater, dessen Bühne Hermann Hesses Geburtsort ist.

»Eine Stadt im Kopf haben, jederzeit in sie zurückkehren können, im Geist die Räume einer Wohnung durchwandern, im Arbeitszimmer der Calwer Stadtschreiberwohnung aus dem Fenster schauen, hinunter auf die Marktstraße, hinein in die Badstraße, wo die Giebel der alten Fachwerkhäuser sich zuneigen. Das Ritual der Einstimmung zur Arbeit jeden Morgen, als erstes die »moments musicaux« von Schubert anhören, während ich unruhig im Zimmer auf und ab gehe, Tee trinke, in der Küche aus dem Fenster schaue, ob etwa die beiden Katzen des Nachbarhauses (des Geburtshauses von Hermann Hesse) sich auf der Dachterasse sehen lassen. Nichts stört mich, es ist ein idealer Platz zum Schreiben ...«

Walter Kappacher

»Zwischen Bremen und Neapel, zwischen Wien und Singapore habe ich manche hübsche Stadt gesehen. Die schönste Stadt von allen aber ist Calw an der Nagold.«

Hermann Hesse



»Über Nacht tauchte Calw in ein anderes Licht. Es war Schwaben, der Raum von Schillers früher Kindheit und Jugend, der seiner Eltern, seiner Schwestern. Marbach, Lorch, Ludwigsburg, Schwäbisch Gmünd, Schloß Solitude, Hohenasperg, Leonberg, Gerlingen, Cleversulzbach. Alles lag – wie ich auf der Landkarte sah – nicht weit entfernt, alles konnte ich von Calw aus erreichen ...«

Sigrid Damm

Friedrich Pfäfflin (Hg.) | »Die schönste Stadt ist Calw an der Nagold.«

Dreißig Texte der Calwer Hermann-Hesse-Stipendiaten

Mit einem Vorwort von Andreas Narr

Erscheint im Juni 2010, ca. 400 Seiten, geb. mit Schutzumschlag

ca. € [D] 22,- / [A] 22,70 / sfr 37,90

ISBN 978-3-940086-66-2



9 783940 086662

Christine Langer



Foto: Stefanie Nguyen-Duong

CHRISTINE LANGER

1966 in Ulm geboren. Freie Kulturjournalistin und -kritikerin. Herausgeberin und Chefredakteurin der »Konzepte. Zeitschrift für Literatur«. Schreibt vorwiegend Lyrik. Mehrere Preise und Auszeichnungen, u.a. Förderpreis für Literatur der Stadt Ulm. Stipendium der Villa Vigoni, Italien; Jahresstipendium des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg. Siegerin im Lyrikwettbewerb der Kunstlergilde Esslingen. Bei Klöpfer & Meyer erschien 2007 mit großem Erfolg ihr Gedichtband »Lichtrisse«, den die Darmstädter Jury als »Buch des Monats« auszeichnete und für den sie (zusammen mit Nico Bleutge) den wohldotierten Förderpreis für Lyrik der Internationalen Bodenseekonferenz erhielt.

Die Autorin ist zu Lesungen gerne bereit.

»Wer für heute genug hat von der lautstarken Zeitgenossenschaft der neuesten neuen Berlin-Mitte-Dichter oder dem versifizierten Schulfunk derer, die glauben, dass ›Lyrik heute‹ das Genom zum Inhalt haben müsse und nicht auch Kraniche in den Blick nehmen dürfe – der kann und soll sich an den Gedichten Christine Langers erfrischen: Sprachmelos, nachfühlende Naturbeobachtung und etwas so Rares wie robuste Sensibilität finden da zueinander.«

Steffen Jacobs

»Prekäre Balancen: aus Nichts, kleinstem, einem Stück Natur alles machen, voller Luft und Zeit, mit seinen lebendigen Wesen am Rand. Mittendrin mindestens ein überraschender Vers, der hervorwächst aus dem Bild von Wirklichkeit und Laut und alles lohnt. Langsam im Auftritt, stark im Nachklang – Gedichte als belebte Stilleben: beginnen zu glänzen und ›geben in jeder Richtung Wünsche frei.«

Ulrike Draesner

»Naturgedicht ist zu wenig gesagt, und nicht der romantische Blick ist bei ihr am Werk. Unbeirrt, unbestechlich forscht Christine Langer nach Rückzugsorten des Gefühls, nicht gefühlig, nicht vernagelt, vielmehr verblüfft, erfüllt von Pracht. Ihre Gedichte beharren auf dem ›noch immer‹: Erinnerungsmuster, Klangstruktur und graphisches Raffinement vereinen sich bei ihr zu einer Folie des Staunens.«

Mirko Bonné

»Was mir an ihrer Lyrik so besonders gefällt, kommt aus der Unangestrengtheit, die auch Halbtöne entstehen lässt und den Gedichten ihre ganz unverkennbare Eigenart (Handschrift) einräumt ...«

Oskar Pastior

»Ihre Gedichte sind einfach sehr schön.«

Friederike Mayröcker

»Zu entdecken ist Christine Langer: eine große Dichterin.« **Die Zeit**

Das Unterholz

Unruhe im Unterholz
Ein Tummeln und Tollen
In dunklen Gängen wie duftet
Das Gestrüpp
Bei diesem Gezwitscher
Gekreische bis in die Wipfel die
Blaue Fetzen auf den Boden werfen

Ich gehe bis ich Beeren finde
Rote vom letzten Jahr bis der Himmel rot
Herabfällt auf meine Schritte und der Mond
Sie sich holt

Ach dieses Vogelbeerenherz so jung
In meiner Hand und hart wie Leder Herz
Der Wacholderdrossel die unverdrossen singt
In diesem Buschland Brachland des Tags

Der Sommer

Der Schatten einer Rabenkrähe
Bewegt sich langsam über verlassene
Koppeln die Pferde ruhen seit Stunden
Im Stall die Zeit steht
Mit der Sonne im Zenit:
Gebranntes Gras
Hat die Farbe von Stein



Foto: Andreas Wellmann

Christine Langer | Findelgesichter | Gedichte
Erscheint Ende August
ca. 120 Seiten, geb. mit Schutzumschlag
ca. € [D] 16,- / [A] 16,50 / sfr 27,90
ISBN 978-3-940086-89-1



Maria Beig – Das Gesamtwerk

»Stell Dir vor, Maria Beig gäb' es nicht, oder sie hätte nicht geschrieben! Dann wäre das alles sang- und klanglos untergegangen. Dann wäre die deutsche Literatur um einen deutlichen Posten saft- und kraftloser geblieben.«

Martin Walser

»Aus der Heimat, das heißt aus dem Inneren von etwas heraus, über das wir nicht verfügen, von dem wir nicht ohne weiteres ›mein‹ sagen können, da ist es her, was von Maria Beig kommt. Von weit her, geht es ganz nah.«

Arnold Stadler

»Und Maria Beig schreibt kleine Leute ganz groß!«

Ruth Auchter, Schwäbische Zeitung

»Denn bei ihr ist alles wahr. Das lässt keinen unberührt.«

Maria Frisé, Frankfurter Allgemeine Zeitung

»Ganz unwillkürlich will man als Leserin und Leser diese tapfere Frau auf ihrem weiten Weg zu sich selbst begleiten.«

Christel Freitag, Südwestrundfunk

»Maria Beig hat Humor, es gibt bei ihr keine Empörung. Die Freiheit nimmt sie sich: Mit einer raschen Wendung werden Erwartungen der Leserin oder des Lesers über den Rand eines kurzen Satzes ins Leere geschickt.«

Daniela Kletzke, Frankfurter Rundschau

»Maria Beigs Geschichten sind authentisch. Und man will nicht, dass dieser Mitteilungsfluß abbricht, man will dieser ›Stimme‹ weiter zuhören.«

Renate Just, Die Zeit

»Unvergessliche Szenen. Große Literatur.«

Wilhelm Trapp, Die Zeit

»Es ist eine Prachtausgabe!« **Südkurier**



1 | ROMANE

Rabenkrächzen.
Eine Chronik aus Oberschwaben
Hochzeitslose
Hermine. Ein Tierleben

2 | ROMANE

Minder. Oder zwei
Schwestern
Kuckucksruf
Die Törichten

3 | ROMANE

Treppengesang
Buntspechte
Ein Lebensweg

4 | ERZÄHLUNGEN

Urgroßelternzeit.
Erzählungen
Die Ruferin. Erzählung
Jahr und Tag. Erzählungen
Töchter und Söhne.
Erzählungen

5 | ERZÄHLUNGEN

Annas Arbeit. Erzählungen
Verschiedene kleinere
Erzählungen



Peter Blicke und Franz Hoben (Hg.)
Maria Beig | Das Gesamtwerk in 5 Bänden
5 Bände, im Schubler, 1928 Seiten,
geb. mit Schutzumschlag und Lesebändchen

€ [D] 89,- / [A] 91,50 / sfr 145,-
(Subskriptionspreis bis 31.12.2010)
danach € [D] 119,- / [A] 122,40 / sfr 189,-
(Die Bände werden nicht einzeln abgegeben!)
ISBN 978-3-940086-81-5



9 783940 086815

Peter Blickle und Hubert Klöpfer

PETER BLICKLE

lehrt als Professor für deutschsprachige Literatur an der Western Michigan University, USA. Er schrieb die Monographie »Maria Beig und die Kunst der scheinbaren Kunstlosigkeit«. Mitherausgeber der Maria-Beig-Gesamtausgabe.

HUBERT KLÖPFER

Verleger, geschäftsführender Gesellschafter des Klöpfer & Meyer Verlages für Essayistik, Literatur und Sachbuch in Tübingen, ausgezeichnet mit dem baden-württembergischen Landespreis für literarische Verlage.

»Maria Beig zu ehren«: Diese kleine Festschrift zum 90. Geburtstag Maria Beigs am 8. Oktober 2010 verbindet die Welt der Augen und die der Worte. Bilder, Fotografien aus dem Privatschatz Maria Beigs werden hier zum ersten Mal der Öffentlichkeit vorgestellt: die Haustreppe (bekannt aus dem »Trep-pengesang«), die Eltern, die älteren und jüngeren Geschwister, Maria Beig als junge Lehrerin, Maria Beig neben ihrem ersten Motorrad, neben ihrem ersten Auto (einem Brillenkäfer), bis zu Bildern von der Verleihung des Johann-Peter-Hebel-Preises. Wir begleiten Maria Beig von ihrer Kindheit bis ins hohe Alter. Immer wieder sprechen uns diese Bilder über den Abgrund der Zeitschlucht hinweg an. Die Zeit hinterlässt ihre Spuren – in Gesichtern und Schicksalen. Maria Beigs Jahrhundert in Lebensbildern wird begleitet von Worten, die die große Schriftstellerin hochleben lassen: Dieser Band versammelt mehr als ein Dutzend Lobeshymnen – gesungen von Martin Walser, Arnold Stadler, Peter Hamm, Tina Stroheker, Dietlinde Ellsäßer, Manfred Bosch, Peter Blickle, Oswald Burger, Peter Renz, Andrea Reidt und Helen Meier – auf Maria Beig und ihre unvergleichliche Literatur.

2009 bei Klöpfer & Meyer erschienen:

Maria Beig Ein Lebensweg

3. Auflage, 164 Seiten
gebunden mit Schutzumschlag
€ [D] 17,50 / [A] 18,- / sfr 30,50
ISBN 978-3-940086-29-7

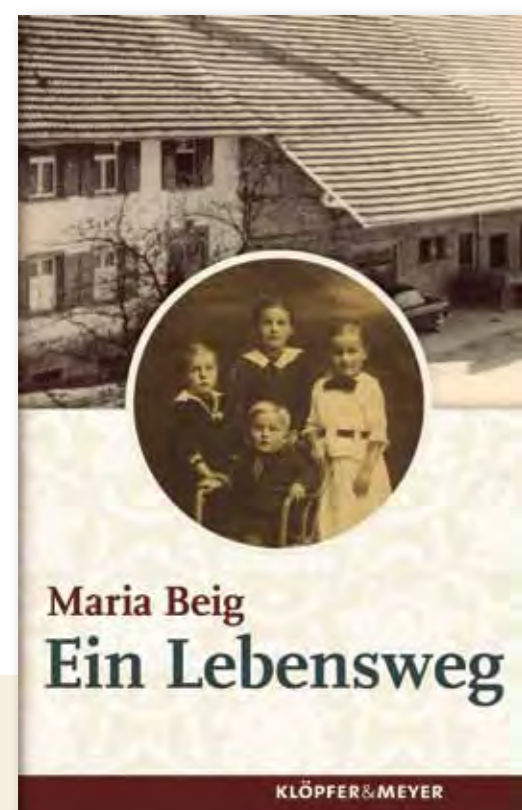
»Es ist ein Segen, dass sich Maria Beig
bis heute nicht vom Schreiben abbringen ließ.
Was für ein Lebensweg.«

Stuttgarter Zeitung

»Maria Beigs bewegendes literarisches
Lebenszeugnis: Es ist herb, es beschönigt nichts.
Und beim Lesen wird man weiser.«

Oswald Burger, Südkurier

»Unpräzios und lakonisch, herb und poetisch zugleich –
ein versöhnliches, tröstliches und tröstendes Werk.«
Anton Philipp Knittel, allmende



**Platz 1
der SWR-Bestenliste
im Juni 2009!**

Eine kleine Festschrift,
ein Beigsches Familienalbum über 90 Jahre,
mit vielen erstmals gezeigten Fotografien.



»Maria Beigs Bücher waren und sind
auch für mich ein Anstoß ... Ein Anstoß,
ein Schmerz, eine Freude.«
Arnold Stadler

Peter Blickle und Hubert Klöpfer (Hg.)

Maria Beig zu ehren

Erscheint Ende August, ca. 140 Seiten,
gebunden mit Schutzumschlag, ca. 50 s/w-Fotografien
ca. € [D] 16,- / [A] 16,50 / sfr 27,90
ISBN 978-3-940086-92-1



Der Beitrag des deutschen Südwestens zur großen deutschen Literatur

Foto: Cadrin de Madalena

Nachtessen in der Pfanne prasselte
Mann und Frau, vergnügt an der
sahen zu, wie die kleinen Feuerf
Pfanne hin und her züngelten,
löschten, und waren, ohne ein
ihrem künftigen Glück. Al
ihren Kartoffeln aus der Pf
tete, und ihr der Geruch
»Wenn wir jetzt nur ei
ten«, sagte sie in alle
denken, und – o w
Morgen

bin eure Freundin, die Bergfei, Anna
kristallinen Schloss mitten in den Bergen
über sechshundert dienstbare Geister gebie
den. «
Wünsche sollen er
griff, den Mund zu
stecken



BAND 1 BAND 2 BAND 3 BAND 4 BAND 5 BAND 6





Herausgegeben von Hermann Bausinger, Monique Cantré, Friedemann Schmoll und Werner Witt

Die Zeiten, in denen in jedem Bücherschrank die gleichen Klassikerbände standen, sind vorbei – freie Wahl gilt auch hier, und das ist gut so. Aber das ändert nichts daran, dass es eine Reihe von Autorinnen und Autoren gibt, die man nicht ohne Schaden ignorieren kann. Schiller und Scheffel, Hebel und Hauff, Schubart und Emil Strauß – sie sollten nicht nur in Straßennamen fortleben. Weil sie für die moderne Literatur den Grund gelegt haben und weil ihre Werke mit bestimmt haben, wie wir die Welt betrachten.

Der deutsche Südwesten ist reich an solchen Werken, von denen eine größere Auswahl in dieser Reihe präsentiert wird: Romane, Erzählungen, Gedichte, Essays, Briefe – »Sternchenthemen« für jedermann.

Eine »Kleine Landesbibliothek« in hochwertig ausgestatteten und doch preiswerten Bänden, die große Poesie in Erinnerung rufen und die zu halb Vergessenem wieder die Türen öffnen. Und natürlich wird jeder Band auch verständlich und verständlich erläutert.



-  »Eine muntere Reihe »Klassiker des Landes«, neu zusammengestellt, gut eingeleitet, großzügig ausgestattet: Badener und Schwaben, die man gelesen haben sollte.«
Stuttgarter Nachrichten
-  »Der Spagat zwischen Findlingen und Repräsentativem, Entlegenem und Populärem hat zweifellos Charme.«
Literaturblatt Baden-Württemberg
-  »Literarisch starke Seiten des Landes, verschollen geglaubte Schätze, die der treffliche Verlag Klöpfer & Meyer gehoben und wieder auf den Markt gebracht hat.«
Heilbronner Stimme
-  »Klöpfer & Meyers »Kleine Landesbibliothek« bringt den ganzen Reichtum unserer Dichtung: hochwertig und lesefreundlich ausgestattet – und trotzdem preiswert.«
Reutlinger General-Anzeiger



BAND 7 BAND 8 BAND 9 BAND 10 BAND 11 BAND 12

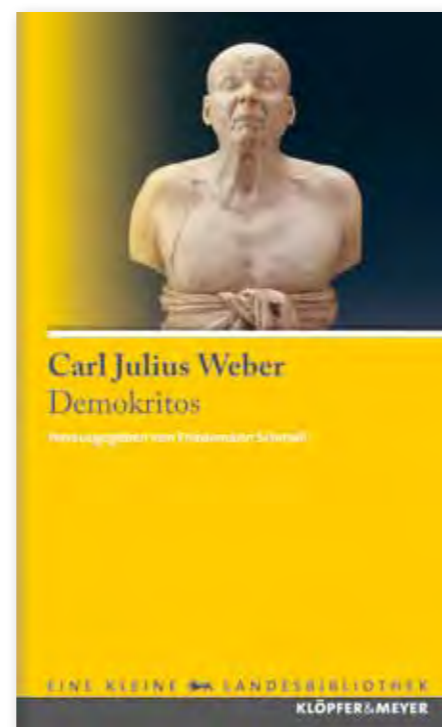
IM JUNI 2010 ERSCHEINEN (bereits angeboten)



BAND 13
Wilhelm Hauff - Eine Werkauswahl
 Erscheint Anfang Juni 2010
 224 Seiten, geb. mit Schutzumschlag
 und Lesebändchen
 € [D] 14,- / [A] 14,40 / sfr 24,90
 ISBN 978-3-940086-63-1



BAND 14
Ludwig Uhland - Gedichte und Reden
 Erscheint Anfang Juni 2010
 224 Seiten, geb. mit Schutzumschlag
 und Lesebändchen
 € [D] 14,- / [A] 14,40 / sfr 24,90
 ISBN 978-3-940086-62-4



BAND 15
Carl Julius Weber - Demokritos
 Erscheint Anfang Juni 2010
 120 Seiten, geb. mit Schutzumschlag
 und Lesebändchen
 € [D] 12,- / [A] 12,40 / sfr 21,50
 ISBN 978-3-940086-65-5



IM OKTOBER 2010 ERSCHEINEN



BAND 16
Victor von Scheffel - Ein Lesebuch
 Erscheint Anfang Oktober 2010
 ca. 200 Seiten, geb. mit Schutzumschlag
 und Lesebändchen
 ca. € [D] 14,- / [A] 14,40 / sfr 24,90
 ISBN 978-3-940086-67-9



BAND 17
Wilhelm Waiblinger - Erzählungen und Briefe
 Erscheint Anfang Oktober 2010
 ca. 180 Seiten, geb. mit Schutzumschlag
 und Lesebändchen
 ca. € [D] 12,- / [A] 12,40 / sfr 21,50
 ISBN 978-3-940086-68-6



EINLADUNG ZUR SUBSKRIPTION

Der Klöpfer & Meyer Verlag bietet seine »Kleine Landesbibliothek« zur Subskription:
 Für die Bände 13 bis 25 gilt bis zum 28. Februar 2012 (statt der 174,- Euro für die Einzelbände)
 ein Subskriptionspreis von 150,- Euro.
 Daraus ergibt sich ein Subskriptionspreis für alle 25 Bände von 288,- Euro,
 ebenfalls gültig bis zum 28. Februar 2012.

ALS WEITERE BÄNDE SIND IN PLANUNG

- | | |
|--|---|
| Arnim und Brentano
Des Knaben Wunderhorn | Justinus Kerner
Okkulte Schriften |
| Hermann Hesse
Unterm Rad; In der alten Sonne | Landschaft und Lyrik |
| Friedrich Hölderlin
Briefe und Gedichte | Christian Friedrich Daniel Schubart
Ausgewählte Schriften |
| Jüdisches Leben | Gustav Schwab
Sagen des klassischen Altertums |

- Emil Strauß**
Prosa
- David Friedrich Weinland**
Rulaman
- Carl Weitbrecht**
Der Kalenderstreit in Sindringen u.a.m.



Unser handschriftlicher Gedichtekalender 2011

Wir freuen uns sehr, Ihnen und der guten literarischen Leserschaft auch fürs kommende Jahr den »bibliophilen«

**WETZSTEIN
GEDICHTEKALENDER 2011**

im Format 24x45 cm
ankündigen zu können.

Das sind – außer dem attraktiven Deckblatt – 24 Gedichte in faksimilierten Abschriften des Freiburger Buchhändlers und Autographen Thomas Bader.

Mit zwei Blättern für jeden Monat. Und mit Gedichten von Brecht, Domin, Eichendorff, Fried, Goethe, Heine, Hesse, Hofmannsthal, Lichtenberg, Meyer, Mörike, Penzoldt, Rilke, Trakl und Uhland u.a.

Ein Stück für Literaturliebhaber.

Für Sammler.

Und Menschen guten Geschmacks.

Zum Verschenken. An sich selbst. Und an alle, denen man Gutes und Schönes will.

Sonne, Stern und Mond,
 Denn das Licht, das dich du fühlst
 In dir selber wohnt.
 Weisheit, die du lang gesüht
 In den Büchereien,
 Leuchtet jetzt aus jedem
 Denn Licht ist Siedeln.
 fern zu Hesse

»Fried, Hebel, Hesse, Mörike oder Augustinus:
mit diesem Kalender können Sie den
ersten Schritt in einen poetischen Alltag tun:
ein wunderbarer Anfang!«

artur. Architektur, Kultur und Leben

»Edles handgeschrieben – ein Geschenk!«

Stuttgarter Zeitung

»Zum Schwelgen, Verschenken
oder Selbstbehalten: einer der schönsten
Wandkalender der Saison!«

Brigitte

JANUAR

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do
					1	2	3	4	5	6
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
24	25	26	27	28	29	30	31			

1. Januar Neujahr - 6. Januar Heilige Drei Könige

2011
WETZSTEIN GEDICHTEKALENDER

Drei Wünsche

Ich wollte irgendwann
 Ich wäre so erfahren
 Wie ich alt bin
 Oder auch nur so klug
 Wie ich erfahren bin
 Oder wenigstens
 So glücklich
 Wie ich klug bin
 Aber ich glaube
 Ich bin für allem dazu

Fried Fried

KLÖPFER&MEYER

Wetzstein Gedichtekalender 2011
Erscheint Anfang September 2010
25 Blatt, 24 x 45 cm
ca. € [D] 20,- / [A] 20,- / sfr 36,50
ISBN 978-3-940086-82-2



Aus dem Frühjahr '10

Aus dem Herbst '09



Nina Jäckle
Nai oder was wie so ist
Erzählung
92 Seiten, geb. mit Schutzumschlag und Lesebändchen
€ [D] 14,90 / [A] 15,40 / sfr 26,50
ISBN 978-3-940086-44-0
»Ein sehr meisterhaftes und sehr heiteres Abenteuer aus Sprache, ein Erlebnis, eine ›Sache des Herzens‹, die der Leser rückblickend lieber vor als hinter sich hätte.« **FAZ**
»Luftig, experimentell. Jäckles Prosa hat das, was man bei anderen oft vermisst: poetische Kraft.« **Stuttgarter Zeitung**



Lothar Schöne
Das Labyrinth des Schattens
Roman
300 Seiten, geb. mit Schutzumschlag
€ [D] 21,50 / [A] 22,10 / sfr 37,50
ISBN 978-3-940086-43-3
»Gott auf dem Prüfstand. Dieser Roman erzählt verschiedene Liebesgeschichten, öffnet Vergangenheiten in der Gegenwart und stellt Lebenssicherheiten in Frage. Heftig, atemberaubend und von abenteuerlichem Witz – kurz gesagt: aufregend.« **Wiesbadener Kurier**
»Ein bemerkenswerter Roman, spannend und dynamisch, versiert und raffiniert erzählt.« **Schwäbisches Tagblatt**



Thomas Weiß
von weit
Gedichte
201 Seiten, geb. mit Schutzumschlag und Lesebändchen
€ [D] 19,50 / [A] 20,10 / sfr 33,90
ISBN 978-3-940086-45-7
»Das Sagbare im Nichtgesagten. Bedeutsam, dieses Buch.« **Karlsruher Kirchenzeitung**
»Emotionale Genauigkeit – eine spannende Gratwanderung zwischen Literatur und Theologie.« **Badische Neueste Nachrichten**



Stefan Daniel
Hoffnung, vergangen. Aber Collage eines Lebens
Mit einem Nachwort von Rainer Nübel
156 Seiten, geb. mit Schutzumschlag
€ [D] 17,50 / [A] 18,- / sfr 30,50
ISBN 978-3-940086-48-8
Die zwei Buchstaben, die das Leben von Stefan Daniel urplötzlich umschreiben: MS. Multiple Sklerose. Chiffre einer menschlichen Tragödie.
»Stefan Daniel hat sich in die selbstbestimmteste Ecke seines Wesens begeben und auf der Zielgerade seiner Leidenschaft sein Leben niedergeschrieben.« **Lovelybooks.de**



Manfred Bosch (Hg.)
Oberrheingeschichten
384 Seiten, geb. mit Schutzumschlag und Lesebändchen
€ [D] 22,- / [A] 22,70 / sfr 37,90
ISBN 978-3-940086-47-1
»Manfred Bosch bringt einen reichen Fundus ans Licht und läßt den Leser die Geistes- und Literaturlandschaft zwischen Basel und Karlsruhe literarisch erleben.« **Neckarquelle**
»Ein Sammelband, reich an Schönheit und an schlimmen Schicksalen.« **Basler Zeitung**



Heike Frank-Ostarhild, Thomas Vogel (Hg.)
Neckargeschichten
352 Seiten, geb. mit Schutzumschlag
€ [D] 22,- / [A] 22,70 / sfr 37,90
ISBN 978-3-940086-46-4
»Atemberaubend!« **Heilbronner Stimme**
»Eine Flusslandschaft für Dichter, eine heitere Anthologie.« **Schwäbisches Tagblatt**
»Bei der Lektüre sehen, riechen, hören wir den Neckar. Lesenswert!« **Neckarchronik**



Vera Zingsem
Freya, Iduna & Thor
Vom Charme der germanischen Göttermythen
263 Seiten, geb. mit Schutzumschlag
€ [D] 22,- / [A] 22,70 / sfr 37,90
ISBN 978-3-940086-80-8
Freya bringt Strickwaren. Iduna versichert. Weleda und Wala machen schön. Walküren gibt's bei Wagner, Nornen bei Droste-Hülshoff. Und Thors Hammer schmückt Frauen und Männer. Aber warum? Was verbirgt sich dahinter?
»Vera Zingsem schreibt unerschrocken, gewitzt – und ohne ideologischen Zeigefinger.« **Schlangenbrut**



Bruni Adler
Zerrissene Leben
Hitler, Stalin und die Folgen.
Russisch-deutsche Lebensläufe
383 Seiten, geb. mit Schutzumschlag
€ [D] 24,90 / [A] 25,60 / sfr 42,90
ISBN 978-3-940086-49-5
»Wieder ein schonungslos offener Bericht aus der Erinnerungshölle.« **Schwäbisches Tagblatt**
»Eine Psychologin im westöstlichen Gelände, Bruni Adler ist fähig zur Begegnung wie kaum ein Historiker. Ein Buch über die Macht und heilende Wirkung des Zuhörens.« **Ulla Lachauer**
»Eine ungewöhnliche Spurensuche und eine einzige Mahnung: Nie wieder. Die Autorin beschreibt leidvolle Geschichte von unten.« **Südkurier**



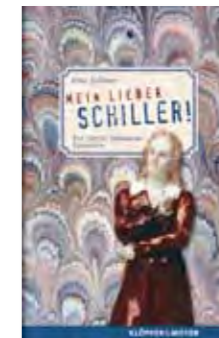
Susanne Fritz
Die Hitze ließ nur die Dinge
Roman
196 Seiten, geb. mit Schutzumschlag
€ [D] 18,50 / [A] 19,10 / sfr 32,50
ISBN 978-3-940086-38-9
»Susanne Fritz erzählt in ihrem hochliterarischen Roadmovie in betörend schöner Sprache vom Suchen, Finden und Verlieren der Liebe.« **Buchjournal**
»Sprachgewaltige Bilder, einfühlsame Einblicke ins Seelenleben.« **allmende**
»Ein Roman, der sich beim Lesen zu drehen beginnt wie ein Kaleidoskop.« **Tania Kummer, drs3**



Martin von Arndt
Der Tod ist ein Postmann mit Hut
Roman
206 Seiten, geb. mit Schutzumschlag
€ [D] 17,90 / [A] 18,40 / sfr 31,50
ISBN 978-3-940086-37-2
»Sichere Stimme, grandiose Imagination, großes Kopfkino, breit empfohlen!« **Connie Haag, ekz**
»Ein großes poetisches Talent!« **ZEIT-online**
»Sehr unterhaltsam, sehr komisch. So richtig was für alte Rock'n Roller!« **Elke Heidenreich, »Lesen!«**



Elmar L. Kuhn und Peter Renz (Hg.)
Geschichten aus Oberschwaben
400 Seiten, geb. mit Schutzumschlag und Lesebändchen
€ [D] 22,90 / [A] 23,60 / sfr 39,50
ISBN 978-3-940086-40-2
»Ein schön gemachtes Buch – es sei jedem empfohlen, der diese Landschaft und die Kultur ihrer Menschen kennenlernen will.« **Schwäbische Zeitung**
»Kluge Betrachtungen des Landstrichs, zuweilen gegen denselben gebürstet. Hier wird das Ora et labora um ein Gebot ergänzt: Denke!« **Südwest Presse**



Uwe Zellmer
Mein lieber Schiller!
Ein leicht schräges Lesebuch
224 Seiten, geb. mit Schutzumschlag und Lesebändchen
€ [D] 18,- / [A] 18,50 / sfr 31,50
ISBN 978-3-940086-41-9
»Ungewöhnlich originell, witzig – für Schillerfreunde und solche, die es werden wollen.« **Rheinischer Merkur**
»Dieses handliche Bändchen versammelt eine illustre schwäbische Tafel voller Geistesgrößen – bekannte und weniger bekannte.« **Stuttgarter Zeitung**



Jochen Kelter
Eine Ahnung von dem was ist
Gedichte
118 Seiten, geb. mit Schutzumschlag
€ [D] 16,- / [A] 16,50 / sfr 27,90
ISBN 978-3-940086-42-6
»Kelters Gedichte: leuchtende Kompositionen.« **Basler Zeitung**
»Und auch wenn das Paradies Irrwege aufweist – in Jochen Kelters Versen beginnt es manchmal zu strahlen.« **SWR**
»Ein Lebens- und Zeitgemälde erhebt vor dem Leser, in dem er sich selbst erkennt – was könnte Poesie besseres leisten?« **Stuttgarter Zeitung**



Manfred Zach
»Gauger, Pinsel, Chicaneure«
Eine kleine Geschichte der Bürokratie
3. Auflage 2009, Paperback, 304 Seiten
€ [D] 14,- / [A] 14,40 / sfr 24,90
ISBN 978-3-940086-26-6
»Von Aktenproduzenten, Paragraphenreitern, Schreibtischtälern – und von der Amtssprache als Verschleierungsidiom: eine Lesefreude pur.« **Südkurier**
»In den Fängen der Verwaltung: Manfred Zach durchforstet 5000 Jahre Bürokratie. Ein nützliches Nachschlagewerk auch für Beamte.« **Financial Times Deutschland**

Eckart Frahm und Rolf Schorp (Hg.)
Sebastian Blau. Die Gedichte

560 Seiten, geb. mit Schutzumschlag und Lesebändchen
Inklusive zweier CDs
»Josef Eberle spricht schwäbische Gedichte von Sebastian Blau«

€ [D] 29,90 / [A] 30,80 / sfr 49,50
ISBN 978-3-940086-39-6

Sebastian Blau Die Gesamtausgabe!

»Sebastian Blau in seinen Gedichten schaut seinen Landsleuten so richtig aufs Maul: Ein Muss, nicht nur für den schwäbischen Bücherschrank!« **Südwestrundfunk**

»Knitz, geistreich, liebenswert: Eine wundervolle Gesamtausgabe aller Gedichte Sebastian Blaus.« **Schwäbische Zeitung**

»Ein tiefer Blick in die Schwäbische Seele!« **Schwarzwälder Bote**

»Schwabesein als literarisches Vergnügen! Sebastian Blau: ein Verkünster, ein Wortlautmaler, ein begnadeter Poet. Die Gesamtausgabe seiner Gedichte: eine rechte ›Bibel‹.« **Schwäbische Heimat**

Ausgewähltes



Wolfgang Ibers, Brigitte Bausinger und Hermann Bausinger (Hg.) Allgeschichten
2. Auflage
319 Seiten, geb. mit Schutzumschlag
€ [D] 19,90 / [A] 20,50 / sfr 34,50
ISBN 3-978-3-940086-13-6
»Klug und repräsentativ ausgewählt: eine Sammlung klassischer und moderner Texte zum Genießen, zum Nachdenken, zum Lesen vor Ort. Ein schönes Buch.« **Schwäbisches Tagblatt**
»Ein überaus lesenswertes Porträt der Schwäbischen Alb.« **Die Zeit**



Martin von Arndt ego shooter Roman
144 Seiten, geb. mit Schutzumschlag
€ [D] 16,90 / [A] 17,40 / sfr 29,50
ISBN 978-3-937667-91-1
»ego shooter« liest sich hervorragend und macht rebellisch.« **SWR2**
»Ein hervorragend geschriebener Albtraum.« **Stuttgarter Nachrichten**



Hermann Bausinger Berühmte und Obskure Schwäbisch-alemannische Profile
442 Seiten, geb. mit Schutzumschlag
€ [D] 24,50 / [A] 25,20 / sfr 42,50
ISBN 978-3-937667-93-5
»Ein Professor, der verständlich schreiben kann: was für ein Glück für dieses Land.« **Südkurier**
»Gelehrt und geistreich, spannend und unterhaltsam.« **Schwäbische Heimat**



Werner Dürrson Lohmann oder Die Kunst, sich das Leben zu nehmen
Eine romaneske Biographie
408 Seiten, geb. mit Schutzumschlag und mit zahlreichen Abbildungen
€ [D] 22,50 / [A] 23,20 / sfr 38,90
ISBN 978-3-940086-01-3
»Wir brauchen Dürrsons Sprachwitz, seine Radikalität, seine Überlebensmittel: die Sprache und die Poesie.« **Oswald Burger, Literaturblatt**
»Einer der ganz großen Vater-Sohn-Romane.« **Matthias Kehle, carpe librum**



Irene Ferchl »Die zweite Hälfte meiner Heimat ...« Annette von Droste-Hülshoff am Bodensee. Ein literarischer Reiseführer
2., überarbeitete und aktualisierte Auflage, 196 Seiten, geb. mit Schutzumschlag und mit zahlreichen Abbildungen
€ [D] 19,50 / [A] 20,10 / sfr 33,90
ISBN 978-3-937667-94-2
»Ein zuverlässiger Reisebegleiter. Aber nicht nur das. Den eigentlichen Reiz machen die kenntnisreich und liebevoll ausgewählten Briefstellen und Gedichte aus.« **Hessischer Rundfunk**



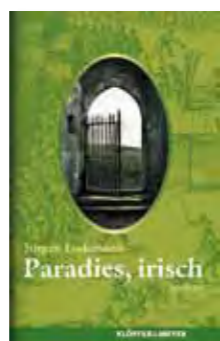
Michael Kapellen Doppelt leben
Bernward Vesper und Gudrun Ensslin.
Die Tübinger Jahre.
196 Seiten, 20 s/w-Abb., geb. mit Schutzumschlag
€ [D] 19,50 / [A] 20,10 / sfr 34,60
ISBN 978-3-937667-65-2
Ein Hintergrundbuch zu **Andreas Veiels dokumentarischem Spielfilm »Wer, wenn nicht wir!«**
»Solidarität ist eine heiße Kiste: ein interessantes Licht auf Ensslin und Vesper.« **Die Zeit**



Karin Kersten Hohe Tannen Roman für Freunde
2. Auflage, 364 Seiten, geb. mit Schutzumschlag
€ [D] 22,50 / [A] 23,20 / sfr 38,90
ISBN 978-3-937667-90-4
Ein Spitzentitel der **SWR-Bestenliste**, auch von **Elke Heidenreich mit großer Lesefreude empfohlen.**
»Vom Glück im Winkel oder Die Feier der kleinen Welt: ein zu Herzen gehender Roman.« **Die Zeit**
»Eine anarchisch starke Stimme.« **Berliner Zeitung**



Karl-Josef Kuschel, Tilman Rösch, Wilfried Setzler »Mein Geist ins unbekannte Land ...« Dichter und Denker auf Tübinger Friedhöfen
192 Seiten, geb. mit Schutzumschlag und mit zahlreichen Schwarzweiß-Fotografien
€ [D] 29,- / [A] 29,90 / sfr 47,90
ISBN 978-3-940086-25-9
»Ein schön aufgemachtes Lese- und Bilder-Buch – eine sinnvolle Ergänzung zur Stadtgeschichte.« **Schwäbisches Tagblatt**
»Eine respektvolle Annäherung an die Menschen, ihr Werk und ihr Vermächtnis.« **Tübinger Blätter**



Jürgen Lodemann Paradies, irisch Roman
2. Auflage, 406 Seiten, geb. mit Schutzumschlag
€ [D] 24,- / [A] 24,70 / sfr 41,50
ISBN 978-3-940086-21-1
»Eine Sprache, die Appetit macht auf Irland! Eine leibesfreundliche Liebeserklärung an das erzählfreudigste Land der Welt.« **Badische Zeitung**
»Lodemann ist ein Meister des klassischen Romans.« **Deutschlandradio**



Francesco Madeo Hymne auf ein liederliches Leben
Roman
288 Seiten, geb. mit Schutzumschlag
€ [D] 19,90 / [A] 20,50 / sfr 34,50
ISBN 978-3-937667-80-5
»Faulheit führt zu Arbeit, Ausschweifung braucht Selbstzucht, und Sinnlichkeit ist ein Talent: Francesco Madeo, ein Houellebecq mit Herz.« **Falter, Wien**



Kurt Oesterle Stammheim
Der Vollzugsbeamte Horst Bubeck und die RAF-Häftlinge
3. Auflage, 231 Seiten, Klappenbroschur
€ [D] 14,90 / [A] 15,40 / sfr 26,50
ISBN 978-3-940086-07-5
»Ein schaurig-schönes Stück politischer Aufklärung!« **Focus**
»Ein hervorragendes Buch, ein furchtbares Buch. Und es war längst fällig.« **taz**



Michael Ohnewald Und plötzlich ist alles ganz anders
Ungerade Lebensläufe
180 Seiten, geb. mit Schutzumschlag, mit zahlreichen Fotografien von Heinz Heiss
€ [D] 18,90 / [A] 19,50 / sfr 32,90
ISBN 978-3-940086-34-1
»Ohnewald schreibt nur auf, was die Menschen ihm erzählen. Das aber macht er mit viel Respekt vor dem, was er hört – Dinge, die niemand sonst vor ihm hörte.« **Spiegel**
»Alles Helden!« **Chrismon plus**
»Ein brillanter Beobachter und Erzähler.« **in medias res**



Tina Stroheker Was vor Augen liegt Gedichte
208 Seiten, geb. mit Schutzumschlag
€ [D] 19,- / [A] 19,60 / sfr 32,90
ISBN 978-3-940086-22-8
»Ein opulenter Lyrikband einer außergewöhnlichen Autorin: Tina Strohekers Gedichte sind wie Kletterhaken, an denen man sich festmachen kann, sie sind belastbar: klare Ansage ohne vernebeltes Brimborium.« **Südwestpresse**
»Die Zeit, die Dinge, Tina Stroheker bannt den Augenblick: unverwechselbar, unverbraucht in der allgegenwärtigen Bilderflut.« **Schwäbisches Tagblatt**



Thomas Vogel Der Park in dem sich Wege kreuzen
Roman
208 Seiten, geb. mit Schutzumschlag
€ [D] 17,90 / [A] 18,40 / sfr 32,90
ISBN 978-3-940086-28-0
»Dass der Garten für Menschen ein Hoffnungsort ist, dass sie dort durch ihre Liebe zur Natur auch sich selbst entwickeln können – ein schöner Gedanke.« **Johanna Walser, Südkurier**
»Wieder einmal herausragend erzählt.« **Sindelfinger Zeitung**
»Ein Roman, der aufblühen lässt.« **büchermenschen**



Thomas Vogel Die letzte Geschichte des Miguel Torres da Silva
Roman
3. Auflage, 163 Seiten, Klappenbroschur
€ [D] 14,90 / [A] 15,40 / sfr 26,50
ISBN 978-3-940086-08-2
»Ein gelungener Versuch fröhlicher Wissenschaft zwischen Eco, Tabucchi und Fibonacci. Ein intelligentes Spiel von Kopf und Zahl.« **Schwäbisches Tagblatt**
»Die Mathematik als Metapher der Kunst und des Lebens: eine magische Mischung von Fiktion, Philosophie und Wirklichkeit.« **Carl Djerrassi im »Literaturclub« des Schweizer Fernsehens**



Friederike Waller Alles ist nur Übergang
Lyrik und Prosa über Abschied, Sterben und Tod
2. erweiterte Auflage,
360 Seiten, geb. mit Schutzumschlag
€ [D] 24,80 / [A] 25,50 / sfr 42,90
ISBN 978-3-937667-84-3
»Es gibt Bücher, die notwendig sind, aber nicht schön. Es gibt Bücher, die schön sind, aber nicht notwendig. Und es gibt ganz wenige Bücher, die sowohl das eine als auch das andere, notwendig und schön sind. Dieses ist eines davon.« **Börsenblatt für den deutschen Buchhandel**



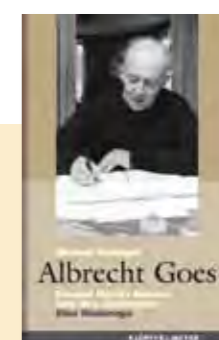
Rainer Wochele Der General und der Clown
Roman
404 Seiten, geb. mit Schutzumschlag
€ [D] 22,50 / [A] 23,20 / sfr 38,90
ISBN 978-3-940086-20-4
»Glänzend geschrieben: Da schreit es nach Leben, schreit es nach Verstehenwollen und nicht Verstehenkönnen. Am Ende legt man diesen Roman beiseite, verspürt eine große Trauer – und ist gleichzeitig glücklich. Manche nennen das Erkenntnis.« **Dominique Horwitz**
»Eindrücklich, klar, präzise, schockierend: ein spannendes Buch.« **Stuttgarter Zeitung**



Joachim Zelter Die Würde des Lügens
Roman
4. Auflage, 264 Seiten, Klappenbroschur
€ [D] 14,90 / [A] 15,40 / sfr 26,50
ISBN 978-3-937667-95-9
»Ein geradezu atemberaubender Ausflug nach Absurdistan.« **Südkurier**
»Joachim Zelter: verspielt wie Jean Paul und geistreich wie Oscar Wilde.« **FAZ**
»Einer, der wahrhaft mit Lust mit den Möglichkeiten der Sprache spielt.« **Der Spiegel**



Joachim Zelter Schule der Arbeitslosen
Ein Roman
2. Auflage, 208 Seiten, kartoniert
€ [D] 19,90 / [A] 20,50 / sfr 35,20
ISBN 978-3-937667-71-3
»Bislang auf fünf deutschen Bühnen! Übersetzt ins Italienische und Französische.« **Le Monde**
»Messerscharf, mit knapper, aber umso präziserer Sprache.« **taz**
»Beängstigend aktuell.« **Berliner Zeitung**



Helmut Zwanger Albrecht Goes. Freund Martin Bubers und des Judentums. Eine Hommage
304 Seiten, geb. mit Schutzumschlag
€ [D] 22,- / [A] 22,70 / sfr 37,90
ISBN 978-3-940086-15-0
»Ich bin davon überzeugt, dass dieses Buch zu den wichtigsten Veröffentlichungen zu Albrecht Goes gehört.« **Arbeit und Besinnung**
»Unverstellter Zugang zu Goes. Ein wichtiger Beitrag zum christlich-jüdischen Dialog.« **Zeitschrift für Württembergische Landesgeschichte**

KLÖPFER & MEYER*Herbst 2010***VERLAGSANSCHRIFT**

Klöpfer & Meyer Verlag GmbH & Co. KG
Neckarhalde 32
72070 Tübingen
Postfach 1144
72001 Tübingen
Telefon 07071/948984
Telefax 07071/793208
info@kloepfer-meyer.de

VERLEGER

Hubert Klöpfer
Telefon 07071/948984
Telefax 07071/793208
hubert.kloepfer@kloepfer-meyer.de

ASSISTENZ

Dr. Sabine Besenfelder
Telefon 07071/7936947
Telefax 07071/793208
sabine.besenfelder@kloepfer-meyer.de

VERANSTALTUNGEN UND LESUNGEN

Sibylle Weit
Telefon 07071/948985
Telefax 07071/793208
sibylle.weit@kloepfer-meyer.de

**PRESSE- UND
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**

Annette Maria Rieger
Sonnenhalde 17
72178 Waldachtal
Telefon 074 45/85 90 86
Telefax 074 45/85 90 87
annette-maria.rieger@kloepfer-meyer.de

VERLAGSBÜRO BERLIN

Anja Wehnekamp Verlagsagentur
Schliemannstraße 32
10437 Berlin
Telefon 030/80578057
anja.wehnekamp@kloepfer-meyer.de

**RECHTE UND LIZENZEN
UND LEKTORAT SACHBUCH**

Petra Wägenbaur
Sandäckerstraße 54
72070 Tübingen
Telefon 07073/4627
Telefax 07073/910228
petra.waegenbaur@kloepfer-meyer.de

VERTRIEB

Eva Masche / Christine Walter
c/o Oertel+Spörer Verlag
Beutterstraße 10
72764 Reutlingen
Telefon 07121/302552
Telefax 07121/302558
eva.masche@kloepfer-meyer.de

AUSLIEFERUNG DEUTSCHLAND

Prolit Verlagsauslieferung GmbH
Siemensstraße 16
35463 Fernwald-Annerod
Postfach 9
35461 Fernwald
Telefon 0641/94393-0
Telefax 0641/94393-93

Helga Birk
Telefon 0641/94393-14
Telefax 0641/94 393-199
h.birk@prolit.de

Gundula Hörr
Telefon 0641/94393-23
Telefax 0641/94 393-199
g.hoerr@prolit.de

AUSLIEFERUNG SCHWEIZ

Schweizer Buchzentrum
Postfach 522
CH-4601 Olten
Telefon 0041/62/2092626
Telefax 0041/62/2092627

**AUSLIEFERUNG ÖSTERREICH UND
SÜDTIROL**

**Mohr Morawa Buchvertriebs
Gesellschaft mbH**
Postfach 260
A-1101 Wien
Telefon 0043/1/680140
Telefax 0043/1/6887130

*Remissionen bitte nur an
unsere Auslieferungen und nur
nach vorheriger Absprache.*

VERTRETER BUCHHANDEL

BADEN-WÜRTTEMBERG
Nimo und Werner Reiningger
Montelimarstraße 23
88213 Ravensburg
Telefon 0751/93310
Telefax 0751/94629
reiningger.vv@gmx.de

ÜBRIGES BUNDESGBIET

Thomas Ohlsen
Verlagsvertretungen
Berkersheimer Bahnstraße 42
60435 Frankfurt am Main
Telefon 069/36 60 52 05
Telefax 069/36 60 52 06
info@t-ohlsen.de

SCHWEIZ

Martin E. Schnetzer
Verlagsvertretungen GmbH
En Verdau 19
CH-1782 Belfaux
Telefon 0041/26/4751788
Telefax 0041/26/4754788
Mobil 0041/79/4090717
martin.schnetzer@bluewin.ch

ÖSTERREICH

Seth Meyer-Bruhns
Böcklinstraße 26/8
A-1020 Wien
Telefon 0043/1/2147340
Telefax 0043/1/2147340
meyer_bruhns@yahoo.de

Bestell-Nr. 95553
Stand: Mai 2010
Preisirrtümer und -änderungen
vorbehalten.
sfr-Preise verstehen sich als
empfohlene Ladenpreise.

GESTALTUNG

Christiane Hemmerich
Konzeption und Gestaltung, Tübingen
www.hemmerich.de

DRUCK

Druckerei Deile, Tübingen

Klopfer & Meyer im Internet

WWW.KLOEPFER-MEYER.DE

PROLIT
PARTNER-PROGRAMM

PROLIT
PARTNER-PROGRAMM